

Teledermatologie: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

In vielen Ländern gibt es teledermatologische Dienste, die eingesandte Fotografien von Hausärzten und anderen Nichtdermatologen befunden. Der unten gezeigte Hautbefund aus dem Bereich des oberen Rückens einer Patientin wurde an einen derartigen Dienst übersandt, der die Diagnose eines Ecthyma gangraenosum stellte.

Die Diagnose wurde bei der tatsächlichen Vorstellung des Patienten in der Ambulanz bestätigt. Das Ecthyma weist eine derart charakteristische Ausprägung auf, dass anhand des Bildes eine sichere Diagnosestellung möglich ist. Es handelt sich um eine Vaskulitis als Reaktion auf eine Infektion. Im vorliegenden Fall war die Ursache wahrscheinlich eine direkte Inokulation mit metizillinresistentem Staphylococcus aureus durch Exkoration mit den Fingernägeln. Unter der Therapie mit Linezolid, Mupirocin-Salbe, Débridement und Okklusivverbänden heilten die Hautveränderungen vollständig ab.

Fazit: Telemedizinische Anwendungen werden noch zu wenig genutzt, dürften aber mit der zunehmenden Digitalisierung von Daten wahrscheinlich ein wichtiges Element der Medizin in den nächsten Jahrzehnten werden. Wenn man bedenkt, wie viel Wege, Wartezeit und organisatorische Pannen damit vermeidbar wären, wundert man sich, warum die Telemedizin nicht rascher Eingang in die Versorgung findet.

H. S. Fießl

Smith EV, Motley RJ. *Brit Med J* 2010; 340: 270



©Brit Med J 2010; 340: 270

Ecthyma gangraenosum